

Der Prophet Daniel - Kapitel 8

A Ablauf in der Endzeit

- Ein Gesicht mit grosser Bedeutung
- Eine Interpretation in die heutige Zeit
- Die Merkmale des Widders
- Der Ziegenbock
- Die letzte Ära dieses Kosmos

Ablauf in der Endzeit

Ein Gesicht mit grosser Bedeutung

Wir lesen im Propheten Daniel, Kapitel 8, 19:

Daniel bekommt eine Gesicht "für die Zeit des Endes", das auch heute von grosser Bedeutung ist. Die Merkmale, die in diesem Gesicht geschildert werden, sind in der Vollerfüllung erst in der heutigen Zeit möglich.

Man mag den Einwand bringen, dass der Engel Gabriel ganz deutlich erklärt hat, dass es sich bei diesem Gesicht um Medien, Persien und Griechenland handelt und die Geschichte auch eindeutig zeige, dass dies bei Alexander dem Grossen in Erfüllung ging.

Tatsächlich hat sich der geschichtliche Ablauf genau so ereignet, wie dies im Gesicht dargestellt wurde. Es war so exakt, dass liberale Theologen zu dem Schluss kamen, dass das Kapitel 8 im Buch Daniel nach Alexander dem Grossen geschrieben worden sein musste. Für diese Theologen ist es einfach nicht möglich, dass der allmächtige Gott präzise Aussagen über die weltgeschichtlichen Geschehnisse der Zukunft machen kann.

Obwohl dieses Gesicht bereits schon einmal präzise in Erfüllung gegangen ist, bin ich der festen Überzeugung, dass darin auch der Ablauf der Geschehnisse in der Endzeit genauestens dargestellt wird. Lesen wir deshalb folgende Aussage:

"Das, was war, ist das, was wieder sein wird. Und das, was getan wurde, ist das, was wieder getan wird. Und es gibt gar nichts Neues unter der Sonne" (Pred 1, 9).

Ich bin fest davon überzeugt, dass es in der biblischen Prophetie in vielen, wenn nicht sogar in allen Fällen, eine Vor- und eine Haupterfüllung gibt.

Die Geschehnisse unter Alexander dem Grossen, der innerhalb kürzester Zeit das Meder- und Perser-Reich überrannt hat, ist für mich eine Vorerfüllung oder Vorschattung auf das, was in der nächsten Zeit geschehen wird. Wahrscheinlich wird es keine 20 Jahre mehr dauern, bis wir die Haupterfüllung dieses Bildes vom Ziegenbock und Widder erleben werden.

Meiner Ansicht nach zeigt diese Darstellung von Widder und Ziegenbock den eigentlichen Auftakt der Endzeit. Wenn wir dieses Ereignis erleben werden, kann man von der Bibel her die weltgeschichtlichen Abläufe bis zum Antichristen und dem Beginn der Herrschaft Jesu Christi sehr gut voraussagen.

Kurz noch einige Angaben zu den Umständen:

Susa: Hauptstadt des Reiches -> Elam am Ulai (**Dan. 8, 2**); heute die Ruinenstätte Schusch, rund 250 km nördl. vom Nordende des Pers. Golfs. Nach der Eroberung Elams durch die Assyrer verpflanzte Asnaphar (Assurbanipal) Einwohner von Susa nach Samaria (**Esr. 4, 9**). Im Perserreich wurde Susa zur Hauptstadt der Provinz Susiane und Winterresidenz der Könige (**Neh.1, 1**). Hier spielt die Geschichte des Buches -> Ester (**Est. 1, 2** u.ö.). Übersetzt heisst SchUSchan "Lilie". Ulai: Fluß östl. von Susa, der Eulaeus der antiken Geographen, heute Ab-i-

	Dis. Er mündet in den Karun, der bei Basra in den Schatt el-Arab fließt. Die Stadt Susa selbst lag am Choaspes, heute Kercha.
nach oben	Eine Interpretation in die heutige Zeit
A Ablauf in der Endzeit - Ein Gesicht mit grosser Bedeutung - Eine Interpretation in die heutige Zeit - Die Merkmale des Widders - Der Ziegenbock - Die letzte Ära dieses Kosmos	<p>Wenn ich nun einige Vermutungen zu diesem Gesicht äußere, bitte ich euch um Nachsicht. Wenn es um die Auslegung eines solchen Gesichtes geht, dann denke ich, ist das gleiche Verhalten angesagt, wie beim Prophezeien in 1. Kor. 14, 29:</p> <p>"Propheten aber laßt zwei oder drei reden, und die anderen laßt urteilen".</p> <p>Wegen der beschränkten Zeit können wir jetzt nicht noch zwei oder drei Andere reden lassen, aber ich empfehle euch wärmstens, auch andere Auslegungen zu lesen oder zu hören, die vielleicht den meinigen widersprechen, damit ihr selbst urteilen könnt, welche Interpretation wohl vom biblischen Standpunkt her gesehen am ehesten zutrifft. Damit es zu keinen wilden Spekulationen kommt, sollten wir die Details eines solchen Gesichtes ganz genau beachten.</p> <p>Während des Golfkrieges zwischen den USA und dem Irak gab es Brüder, die darüber spekulierten, ob der Irak vielleicht der Widder aus Daniel 8 sein könnte. Wenn wir das Gesicht ganz genau angeschaut haben, dann kommen wir sehr schnell zum Schluss: "Das kann niemals stimmen, weil der Irak nicht nach Westen, Norden und Süden vorgestoßen ist und ihm niemand widerstehen konnte, sondern er nahm lediglich Kuwait ein, das südöstlich lag.</p> <p>Und gerade hier komme ich zu einem ganz wichtigen Punkt: Wenn bei einem Ereignis nicht alle Merkmale einer Prophezeiung zutreffen, dann kann es sich nicht um diese Prophezeiung handeln. Es ist mir also besonders wichtig, dass wir jedes Detail eines Gesichtes genau anschauen. Und bei all meinen Gedanken dürft ihr ruhig anderer Meinung sein, allerdings würde mich dann interessieren, weshalb ihr anderer Meinung seid.</p> <p>Wenn wir nun das Gesicht näher betrachten, versuchen wir die Details genau anzuschauen und uns zu fragen, was sie für eine Bedeutung haben. Durch dieses Vorgehen werden die Deutungsmöglichkeiten immer kleiner.</p>

nach oben

A Ablauf in der Endzeit

- Ein Gesicht mit grosser Bedeutung
- Eine Interpretation in die heutige Zeit
- Die Merkmale des Widders
- Der Ziegenbock
- Die letzte Ära dieses Kosmos

Die Merkmale des Widders

V3: Der Widder hatte ein Hörnerpaar. Zwei Hörner, wobei das eine größer als das andere ist. Die Auslegung ist klar: Diese beiden Hörner stellten die Könige von Medien und Persien dar. Diese Geschichte ging bereits in Erfüllung.

In der heutigen Zeit müssen es auch zwei Regenten von zwei beachtlichen Reichen im Osten sein, die heute vermutlich noch nicht an der Macht sind.

Die hohen Hörner kann man auch mit "hochsteigende Hörner" übersetzen, also stellen sie Regenten dar, die immer höher hinaufsteigen, bis sie die Macht haben, die sie sich wünschen.

Unweigerlich kommen uns da die Worte Jesu in den Sinn, wo ER sagt: "Wer sich selbst erhöht, wird erniedrigt werden und ...".

Um globale Macht zu erreichen ist heute das Hinaufsteigen in das Weltall etwas enorm Wichtiges. Der Widder muss also auch ins Weltall steigen, um mächtig zu werden.

Bei diesen beiden Hörnern gibt es noch ein interessantes Detail: "Das Horn, das zuerst aufsteigt und groß wird, wird doch weniger hoch als das zweite. Mit anderen Worten: Der zweite Regent wird einen höheren Aufstieg erleben.

V3: Der Widder stand vor dem Fluss.

Ein Fluss ist eine natürliche Begrenzung. Oft stellt er eine Landesgrenze dar, heute genauso wie zu biblischen Zeiten. Wer diese Begrenzung überquert, kommt von einem Bereich in einen anderen.

Verschiedene Ausleger sehen z. B. im Jordan ein Sinnbild des Todes. Wer durch den Tod geht, überquert eine Grenze, die ihn in einen ganz andern Bereich führt.

Der Widder steht nun vor einer natürlichen Grenze. Wahrscheinlich ist es eine Grenze, die ihm Gott schon seit längerer Zeit zugeordnet hat. Der Widder beginnt nun, sich auszudehnen, er überschreitet seine Grenzen. Er stößt zuerst nach Westen, dann nach Norden und dann nach Süden. Kein benachbartes Tier – sprich Land – kann dieser Macht widerstehen. Im Grundtext steht für Westen "meerwärts". Dies könnte darauf hindeuten, dass diese Macht bestrebt ist, solange nach Westen vorzustossen, bis ein Meer erreicht ist.

Die Tatsache, dass der Widder nicht nach Osten vorstößt könnte darauf hindeuten, dass sich diese Doppelmacht bereits im äußersten Osten befindet. Weiter muss diese Doppelmacht die Möglichkeit haben nach Norden und nach Süden vorzustossen. Diese Doppelmacht kann also weder im äußersten Norden noch Süden sein. Somit fallen Länder wie Sibirien oder Australien weg.

Eine mögliche Auslegung wäre, dass man in dieser Doppelmacht China und Japan sehen kann.

Zwar haben diese beiden Staaten heute keine so große Bindung wie sie Japan zur Zeit mit dem Westen hat, aber aus meiner Sicht kann sich das sehr schnell ändern, vor allem dann, wenn Japan vom Westen (sprich EU und USA) wirtschaftlich immer mehr isoliert wird und sich die ideologisch-politische Einstellung Chinas ändert.

Damit ihr mich richtig versteht: Daß ich im Widder mit den zwei Hörnern China und Japan sehe, ist lediglich eine Auslegungsvariante. Es wären sicher auch noch andere Möglichkeiten vorhanden, aber ich akzeptiere nur Möglichkeiten, bei denen alle Merkmale und Details des Gesichtes Daniels übereinstimmen.

Zum gegenwärtigen Zeitpunkt sehe ich noch nicht, dass alle Voraussetzungen von Dan. 8 gegeben wären. Es müssen im Osten zwei ganz große Mächte da sein, die sich in einer Union zusammenschließen, wobei die eine Macht zuerst kleiner und gegen Ende dann stärker wird. Das "Vorstoßen" kann man auch mit "Rammen" übersetzen. Der Widder

	<p>rammt die Länder im Westen, Norden und Süden. Es handelt sich also um ein horizontales Vorstossen von Truppen, die die Grenzen durchbrechen und alles beiseite oder nach vorn drängen. Dieses Rammen führt vermutlich auch zu großen, westwärts gerichteten Flüchtlingsströmen.</p> <p>Während dieses "Rammens" gibt es keine Macht, die die angrenzenden Länder schützen wird, für diese Länder gibt es vorerst keine Hilfe. Der Widder schaltet und waltet nach seinem Gutdünken und er hat Gelingen. Er wird sehr groß und ich bin überzeugt, eine furchterregende Macht. Er wird die Welt in Angst und Schrecken versetzen.</p> <p>Dieser enorme Eroberungsfeldzug lässt die Macht im Westen überaus ergrimmen und zornig werden. Nicht zuletzt wird der Zorn auch deshalb so groß sein, weil wahrscheinlich mit gewaltigen Flüchtlingsströmen zu rechnen ist.</p>
nach oben	Der Ziegenbock
<p>A Ablauf in der Endzeit</p> <ul style="list-style-type: none"> - Ein Gesicht mit grosser Bedeutung - Eine Interpretation in die heutige Zeit - Die Merkmale des Widders - Der Ziegenbock - Die letzte Ära dieses Kosmos 	<p>Bei den Merkmalen, die hier vom Ziegenbock genannt werden, wird eigentlich deutlich, dass das Geschehen bei Alexander dem Grossen nur eine Vorerfüllung sein konnte.</p> <p>Der Ziegenbock kommt von Westen her über die ganze Erde ohne die Erde zu berühren. Das war bei Alexander dem Großen in dieser Form noch gar nicht möglich. Erst heute mit der neuartigen Luftwaffe und ihren modernen Raketen kann sich so etwas erfüllen.</p> <p>Es muss also eine westliche Macht sein, die es meisterlich versteht, vom Luftraum und vielleicht auch vom Weltall her Krieg zu führen.</p> <p>Im Grundtext steht wörtlich: "Er hatte ein Horn des Gesichtens zwischen seinen Augen."</p> <p>Dieses Horn, das sehen kann und sich zwischen den Augen befindet, deutet auf eine maximale Treffsicherheit hin. Eine Luftkampftechnologie mit höchster Präzision. Die Elberfelder hat in der Fußnote die Bemerkung: "oder ein Horn der prophetischen Schau". Diese Kriegsmacht hat einen optimalen Überblick. Sie dürfte in der Lage sein, Entwicklungen vorauszusehen, wahrscheinlich mit Hilfe von Satelliten.</p> <p>Das hebräische Wort "Zaphir" meint einen langhaarigen Bock und ist mit dem Wort für Vogel "Zipor" eng verwandt. Auch hier sehen wir versteckt, dass der Ziegenbock im prophetischen Sinn durchaus die Fähigkeit hat, zu fliegen.</p> <p>Ebenso besteht eine Verwandtschaft mit Zöphirah = Verflechtung. Der Ziegenbock ist nicht nur einer, der den Luftraum beherrscht, nein er ist auch einer, der über eine optimale Verflechtung seiner Kampf Waffen verfügt. Ich sehe hier ein geniales Netzwerk, das vermutlich noch weit besser ist als das jedermann zugängliche Internet.</p> <p>Mit der allergrößten Wahrscheinlichkeit handelt es sich hier um die USA. Ein Bruder hat mir einmal erzählt, dass auf vielen amerikanischen Raketen ein Ziegenbock dargestellt ist.</p> <p>Im Zorn seiner Kraft ergrimmt der Ziegenbock, rennt auf den Widder zu und kommt neben ihm zu stehen. Der Ziegenbock stößt und zerbricht die beiden Hörner des Widders und der bringt absolut keine Kraft auf, um gegen ihn zu bestehen.</p> <p>Die Westmacht landet nicht vor, sondern neben der Ostmacht. Offensichtlich gehört dieses "neben" zur Kampfstrategie, um die beiden Hörner des Widders zu zerbrechen. Die beiden Regenten müssen sehr schnell getroffen werden, damit die Ostmacht führungslos und somit kraftlos wird.</p> <p>Der Ziegenbock wirft den Widder zu Boden, d.h. die Ostmacht verliert</p>

	<p>dadurch jegliche Lufthoheit. Niemand kann den Widder aus der Hand des Ziegenbocks retten. Dieser übernimmt die Herrschaft, ich tendiere sogar zur Weltherrschaft, denn es heisst in Vers 8, dass der Ziegenbock überaus groß wurde. Wahrscheinlich ist das die erste globale Weltherrschaft, eine Herrschaft über den ganzen Erdkreis. Bis dahin gab es ja verschiedene Weltreiche, aber keines konnte von sich sagen, den ganzen Erdkreis beherrscht zu haben.</p>
nach oben	Die letzte Ära dieses Kosmos
<p>A Ablauf in der Endzeit</p> <ul style="list-style-type: none"> - Ein Gesicht mit grosser Bedeutung - Eine Interpretation in die heutige Zeit - Die Merkmale des Widders - Der Ziegenbock - Die letzte Ära dieses Kosmos 	<p>Ich vermute, dass die meisten von uns diesen Krieg des Westens gegen den Osten miterleben werden. Aus meiner Sicht geschieht dies vor der Entrückung.</p> <p>Ihr Lieben, wenn wir dieses Ereignis erleben werden, dann ist der geschichtliche Ablauf bis zum Ende ganz klar vorprogrammiert. Wenn es soweit gekommen ist, dann kann jeder, der vom prophetischen Wort her ein wenig gebildet ist, die künftigen Ereignisse vorausbestimmen.</p> <p>Wenn sich die Ostmacht nach Westen, Norden und Süden ausbreitet, dann wissen wir, was kommt:</p> <p>Der Westen greift über den Luftraum an und gewinnt (Dan. 8, 5). Er wird überaus groß und vermutlich gibt es dann einen Weltfrieden, wie er noch nie da gewesen ist (Dan. 8, 9).</p> <p>Der Regent dieser Weltmacht zerbricht (wird gestürzt, abgewählt oder stirbt) (Dan. 8, 8).</p> <p>Dann wird diese Weltmacht in vier Teile geteilt und erhält je vier Regenten. Es wird ein Nordreich, ein Ostreich, ein Südreich und ein Westreich geben. Die Gesetzlosigkeiten und die Ausschreitungen werden rapide zunehmen (Dan. 8, 8; 22 - 23).</p> <p>Aus einem dieser vier Reiche kommt ein kleines Horn, ein kleiner Regent, der so groß wird wie keiner zuvor. Ich habe mich gefragt, warum dieses Horn anfänglich als klein oder als "geringgehört" bezeichnet wird. Vielleicht ist es ein Hinweis darauf, dass dieser Mann anfänglich eher unscheinbar ist und von den meisten Menschen unterschätzt werden wird (Dan. 8, 9).</p> <p>In Vers 9 lesen wir, dass das kleine Horn groß wird und in drei Richtungen vorstößt. Gegen Süden, gegen Osten und gegen "die Zierde", d.h. gegen Israel. Dieser Hinweis macht uns deutlich aus welchem Gebiet heraus der Antichrist wachsen wird. Wenn er nach Osten vorstößt zeigt uns das, dass er nicht aus dem äußersten Osten kommen kann. Da seine Ausdehnung auch gegen "die Zierde" und gegen Süden hin ist, gibt es eigentlich nur zwei Möglichkeiten: Entweder befindet sich der Antichrist östlich oder südlich von Israel.</p> <p>Es kommt also der Osten in Frage, z. B. das Gebiet von Babel, der heutige Irak oder das persische Gebiet wie z.B. der Iran. Der Antichrist könnte also in diesem Gebiet groß werden.</p> <p>Der Süden wäre auch nicht auszuschließen, da die Ausbreitung nach Norden nicht erwähnt wird, sondern nur die gegen "die Zierde". Hier stellt sich allerdings die Frage, welches Land oder welche Region hier denkbar wäre. Ägypten liegt etwas südöstlich und dass es die Länder von Ostafrika sein könnten ist eher unwahrscheinlich.</p> <p>Wenn das Maß der Ausschreitung voll ist, sendet Gott den Mann des Gerichtes, den Antichristen. Von ihm heißt es, dass er "ein hartes Angesicht" hat und im Ränkeschmieden sehr erfahren ist. Er ist auch erfahren im Verstehen von Rätseln. Viele Rätsel, die die heutige Zeit aufgibt, ob gesellschaftliche, politische, vielleicht auch wissenschaftliche</p>

Rätsel ,wird er verstehen und lösen (**Dan. 8, 23**).

Wir lesen in Offb. 13, 3, dass das Tier, das aus dem Meer aufsteigt und sieben Köpfe hat, unter anderem einen Kopf besitzt, der wie zum Tode geschlachtet wird. Dieser Kopf erhält eine Todeswunde und diese Wunde wird geheilt, so dass die ganze Erde staunt.

In Jes. 28, 15 ist vom Bund mit dem Tod die Rede. Das Tier, das den Thron, die Kraft und die Macht des Drachens bekommt, erhält nicht nur eine starke Verletzung, die beinahe zum Tod führt, sondern auch eine Wunde, die tatsächlich zum Tod führt. Da aber das Tier einen Bund mit dem Tod gemacht hat, wird es befähigt, von den Toten aufzustehen und die ganze Welt in Erstaunen zu setzen. Auch in Bezug auf die Totenauferstehung öffnet Satan Gott nach und wird Gelingen haben (**Jes. 28, 15/Offb. 13, 2 ff.**).

In Dan. 8, 24 lesen wir, dass die Kraft des Tieres überstark ist, aber nicht von ihm selber kommt. Auch dies deutet auf eine Bevollmächtigung durch Satan hin. Interessant ist auch der Hinweis, dass "er mit Wundern verdirbt". Die Welt wird Wunder sehen, wie sie sie öffentlich noch nie gesehen hat (**Dan. 8, 24**).

In Offb. 13, 14 lesen wir, dass das Tier eine Todeswunde mit dem Schwert erhält und wieder lebendig wird.

Das Tier steigt gemäß Offb. 11, 7 aus dem Abgrund (dem Abyssos) herauf, streitet mit den beiden Zeugen und wird sie umbringen. Für mich ist dieser Aufstieg ein Heraufkommen aus dem Totenreich (**Offb. 11, 17**). Er steigt hinauf bis zum Heer der Himmel. Von dort stößt er einige, die zum Heer des Himmels und zu den Sternen gehören, nieder auf die Erde und zertritt sie. Mit anderen Worten: "Er bringt sie unter seine Füße und zerstört sie" (**Dan. 8, 10**). Dadurch, dass er die Vollmacht von Satan persönlich erhält, kann man sich vorstellen, dass er auch noch die letzten Probleme der Raumfahrt lösen wird.

Dies ganz im Gegensatz zu unserem HERRN, der die Feinde nicht unter seine Füße wirft, sondern sich setzt und darauf wartet, bis SEIN Vater ihm die Feinde unter SEINE Füße legt. Die Füße Jesu zertreten nicht, sondern sie sind beschuht mit der Bereitschaft zur Verkündigung des Evangeliums (**Hebr. 1, 13; 10, 13/Eph. 6, 15**).

"Und bis zum Fürsten des Heeres ergrözte er, und weg von ihm [e: dem bzw. des Fürsten.] erhöhte [das stete Opfer,] er und die Postierung seines Heiligtums wurde hingeworfen. [QR: wurde erhöht.] Und ein Heer wurde auf das stete Opfer zu gegeben infolge der Ausschreitung. Und das Horn warf die Wahrheit erdlandwärts und war tätig und hatte Gelingen" (**Dan 8, 11-12**, DaBhaR-Übers.).

Der Aufstieg des Antichristen hat geistlich eine solch unheimliche Dimension, wie wir es uns kaum vorstellen können. Er erreicht nicht nur die absolute Weltherrschaft, sondern er steigt sogar in den Himmel und das Heer des Himmels, die Starken und das Volk der Heiligen unterliegen ihm.

Dort im Himmel gibt es ein Heiligtum, das vor dem Heeresfürsten steht und wo ein stetes Opfer dargebracht wird. Der Antichrist mobilisiert ein Heer gegen dieses stete Opfer, und zwar aufgrund der Ausschreitung. Dies wird allerdings nur aus der DaBhaR-Übersetzung ersichtlich.

An dieser Stelle habe ich mich gefragt, ob die gewaltige Ausschreitung, die eine Gesetzlosigkeit im höchsten Maße darstellt, die Grundlage für das Heer bildet, das das stete Opfer im Himmel wegnehmen kann.

Dieser himmlische Opferdienst verliert also die Kraft weiterhin zu existieren, weil im Kosmos eine nie dagewesene Sündhaftigkeit vorhanden ist. Wahrscheinlich waren die Opferdienste beim Volke Israel eine Abschattung auf die Opferdienste, wie sie bereits im Himmel durchgeführt wurden und werden. Die Ausschreitung hat also ein solches Maß angenommen, dass die Opfer im Himmel die Sündhaftigkeit des Kosmos nicht mehr aufwiegen können. Um das stete Opfer zu beseitigen braucht der Antichrist also eine große Ausschreitung.

Zu guter letzt wirft das Horn auch noch die Wahrheit zu Boden, bzw. auf die Erde. D.h. mit anderen Worten, die Wahrheit hat für eine bestimmte Zeit ihren Sitz nicht mehr im Himmel.

In dem allem hat das Horn Gelingen. Heilige, himmlische Geschöpfe werden besiegt, auf die Erde geworfen und zertreten.

Hier sehen wir, dass einmal selbst heilige Engel fallen müssen, auch sie müssen hinab auf die Erde und im Himmel wird nicht mehr die Wahrheit proklamiert.

Dieser katastrophale Zustand dauert dann 2300 Abend-Morgen, also Tage in unserem Sinne (Dan 8, 14).

"Ja aufgrund seiner Klugheit ist's, und der Trug hat Gelingen in seiner Hand. Und in seinem Herzgeheg ergrößt er, und in Unbekümmertsein macht er viele verderben. Und wider den Fürsten der Fürsten wird er Stand nehmen, aber im Zurandesein der Hand [e: Handlungsvollmacht.] wird er zerbrochen" (Dan 8, 25).

Zum Schluss noch eine Bemerkung, warum er soviel Gelingen hat: "Sein Betrug hat u. a. darum soviel Gelingen, weil er äußerst klug ist. Das Herz des Hornes wird groß und hochmütig, so dass es völlig unbekümmert ist. Auch hier sehen wir eine Eigenschaft Satans, der keine Furcht kennt.

Durch dieses Unbekümmertsein reißt er viele ins Verderben, die sich in einer ganz falschen Sicherheit wiegen.

Aber am Ende wird auch er zerbrochen. Paulus erklärt dies ganz einfach:

"Und dann wird der Gesetzlose geoffenbart werden, den der Herr Jesus beseitigen wird durch den Hauch seines Mundes und vernichten durch die Erscheinung seiner Ankunft" (2. Thess 2, 8)

Ihr Lieben, wir dürfen uns freuen, dass wir auf der Seite des Siegers sind und dass dieser Sieger die Liebe ist.